



Battarrea stevenii (Lib.) Fr.

Ladislav Urban pinx.

ÜBER *BATTARREA STEVENII* (LIB.) Fr.

Auf der diesem Heft beigegebenen Farbtafel sind zwei Exemplare von *Battarrea stevenii* (Lib.) Fr. abgebildet. Sie wurden von Anton P ř í h o d a in Griechenland, und zwar auf der Akropolis von Athen gesammelt. Diese hübsche Art wächst auf trockenen, sandigen oder steinigen, seltener auch auf humösen Böden und zwar normal in den Subtropen. Nur stellenweise dringt sie in die südlichsten und wärmsten Gegenden der gemäßigten Zone ein. Sie ist aus Algerien, Tunesien, der Sahara und Somaliland bekannt. In Europa wurde diese Art bis jetzt nur in Italien, in Ungarn und der Sowjet Union (am Ufer der unteren Wolga) beobachtet. In der Richtung nach Osten ist sie noch aus dem Kaukasus, aus der Mongolei und Sibirien bekannt.

Die häufigste Art der Gattung *Battarrea* Pers. ist *Battarrea phalloides* (Dicks.) ex Pers., die besonders in der gemäßigten Zone von Europa und Nordamerika verbreitet ist. Bis jetzt wurde diese Art in England, Frankreich, Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und der Sowjet Union beobachtet.

Battarrea stevenii (Lib.) Fr. unterscheidet sich von der sehr ähnlichen *B. phalloides* besonders durch folgende Merkmale:

1. die Volva ist schon von Jugend an trocken korkartig und sehr dick (bei *B. phalloides* ist sie innen gallertartig).
2. die Stielschuppen sind breit und spärlich (bei *B. phalloides* sind sie schmal, dicht und fein).
3. die Fruchtkörper sind gewöhnlich höher als 20 cm (bei *B. phalloides* in der Regel niedriger).

Die griechischen Exemplare von *Battarrea stevenii* werden ausführlich von Anton P ř í h o d a in der Zeitschrift *Česká Mykologie* 24 (1), S. 40-43, 1970 ("*Battarrea stevenii* (Lib.) Fr. in Graecia") beschrieben. Wie der erwähnte Autor behauptet, ist *Battarrea guicciardiniana* Ges. mit *B. stevenii* identisch. Der letztgenannten Art steht auch die *Battarrea gaudichaudii* De Montagne aus Süd-Amerika sehr nahe.

Albert P i l á t